

# Agron Tufa

wurde am 1. April 1967 im Dorf Sohodoll im Bezirk Dibra in Nordostalbanien geboren. Zusammen mit drei Brüdern und einer Schwester verlebte er eine schwierige Kindheit, die nicht nur von Armut, sondern auch von politischer Diskriminierung geprägt war. Seine Familie galt als »deklassiert« und der die Macht innehabenden kommunistischen Partei feindlich gesinnt und stand deshalb am Rand der Gesellschaft. Seinen Vater, der 1969 wegen »Nichtanzeige staatsfeindlicher Gespräche und Behinderung der Ermittlungsbehörden« zu 10 Jahren Haft verurteilt worden war, lernte Agron erst im Alter von zwölf Jahren richtig kennen. 1979 wurde sein ältester Bruder ebenfalls verhaftet und wegen »Agitation und Propaganda gegen den Staat sowie Vaterlandsverrat in Form versuchter Republikflucht« zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt.

Mit einem solchen familiären Hintergrund war es dem Jungen unmöglich, eine normale Ausbildung zu absolvieren oder gar zu studieren. Da ihm und seinen Geschwistern der Besuch des Gymnasiums in der Kreisstadt verwehrt wurde, besuchte er neben der schweren Arbeit in der landwirtschaftlichen Genossenschaft seines Heimatorts im Abendunterricht eine landwirtschaftliche Fachschule, die er 1987 mit hervorragenden Noten abschloss. Dennoch war ihm wegen seiner Herkunft der Weg zu einem Universitätsstudium versperrt. So sah sich Agron Tufa gezwungen, für annähernd zwei Jahre eine Arbeit als Bergarbeiter in der Chrommine von Bulqiza anzunehmen.

Schon früh hatte er begonnen, Gedichte, Erzählungen und Betrachtungen zu verfassen, die er an das Lokalblatt und Zeitungen in der Hauptstadt schickte, ohne dass je einer der Texte veröffentlicht worden wäre. 1989/90 leistete Agron Tufa seinen Wehrdienst ab. Auch während dieser Zeit sandte er Gedichte ein, die nun nach dem Einsetzen einer gewissen Liberalisierung des Systems von der Presse auch angenommen wurden. Mit einem Gedichtzyklus, der in der »Stimme der Jugend« veröffentlicht worden war, gewann er 1989 einen landesweiten Literaturwettbewerb. Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus in Albanien arbeitete er ein Jahr lang als Dorflehrer, bis er im Herbst 1991 auf Empfehlung des Schriftsteller- und Künstlerverbandes Albaniens von der Philologischen Fakultät der Universität Tirana als Student angenommen wurde. Während des Studiums gründete er zusammen mit anderen jungen Dichtern die Schriftstellergruppe »E përshme« und gewann mit seinen Gedichten zweimal den nach dem Dichter Migjeni benannten Nachwuchswettbewerb für Lyrik. Daneben hatte er von 1992 bis 1994 die Chefredaktion der Zeitung »Stimme der Jugend« inne. Nach Abschluss des Philologiestudiums in Tirana absolvierte Tufa von 1994 bis 1999 ein Aufbaustudium am Literaturinstitut »Maxim Gorki« in Moskau und danach bis 2001 ein Postgraduiertenstudium am Institut der Europäischen Kulturen in der russischen Hauptstadt.

Nach der Rückkehr nach Albanien leitete er fünf Jahre lang die Wochenzeitung für Kultur »Fjala« (Das Wort). Er ist Assistenzprofessor für Literaturwissenschaft und literarisches Übersetzen an der Philologischen Fakultät der Universität Tirana und Lehrbeauftragter für die Literatur des 20. Jahrhunderts.

Agron Tufa ist mit der Übersetzerin Elvana Zajmi-Tufa verheiratet und Vater eines Sohnes und zweier Töchter. Er lebt mit seiner Familie in Tirana.

Neben seiner reichhaltigen schriftstellerischen, publizistischen und wissenschaftlichen Tätigkeit befasst sich Agron Tufa auch mit der Übersetzung von (vor allem) russischen Lyrikern, Prosaisten, Philosophen und Philologen. Er ist heute einer der namhaftesten und profiliertesten Vertreter der albanischen Literaturszene, angesehen nicht nur bei der Literaturkritik, sondern auch gefördert von Albaniens bedeutendstem Schriftsteller Ismail Kadare. Für sein Schaffen wurde national und international mit Preisen und Ehrungen bedacht. Im Jahr 2009 wurde ihm der Große Literaturpreis der Republik Albanien zugesprochen, die wichtigste literarische Auszeichnung des Landes. Neben einer Vielzahl wissenschaftlicher Beiträge und Abhandlungen hat Agron Tufa bislang folgende Bücher veröffentlicht:

Lyrikbände:

1. Aty te portat Skee  
[Dort, bei den Toren von Skee]  
Gedichte, Onufri 1996
2. Rrethinat e Atlantidës“  
[Im Umkreis von Atlantis]  
Gedichte, Aleph 2002
3. Avangardë engjëjsh“  
[Vorhut der Engel]  
Gedichte, Ideart 2005
4. Fryma mbi ujëra  
[Der Geist über dem Wasser]  
Gedichte, Fjala 2007
5. Gjurma në rrjedhë  
[Fließende Spuren]  
Tetova: Ditët e Naimit 2010

Prosa:

1. Dueli  
(Das Duell)  
Roman  
Tirana: Ora 2002
2. Fabula Rasa  
Roman  
Tirana: Ideart 2004
3. Mërkuna e Zezë  
(Die schwarze Merkura)  
Roman  
Tirana: Toena 2005
4. Tenxherja  
[Der Topf]  
Roman  
Tirana: Toena 2009
5. Thembra e Akcilit  
[Die Achillesferse]  
Kurzprosaproa  
Tirana: Zambaku 2009

Essays und literarische Studien:

1. Janusi qindfytyrësh  
[Der hundertköpfige Janus]  
Tetova (Makedonien) 2004
2. Dibra me sytë e të huajve  
[Dibra in den Augen der Ausländer]  
Tirana 2008
3. Kuja e Mnemozinës  
[Die Klage der Mnemosyne, Studien]  
Tiranë 2011
4. Mistika e origjinalit. Studim mbi artin e përkthimit  
[Die Mystik des Originals. Studie über die Kunst des Übersetzens]  
Tiranë 2011

Übersetzungen:

1. Iossif Brodskij: Haltestelle in der Wüste  
Ausgewählte Gedichte  
Tirana: Arbëria 2004
2. Daniil Kharms: Optische Täuschungen  
Ausgewählte Prosa  
Tirana: Naim Frashëri
3. Leopold von Sacher-Masoch: Venus im Pelz  
Roman  
Tirana: Ideart 2005
4. Vladimir Chertkov: Leo Tolstois zehn letzte Tage  
Tirana: Onufri 2006
5. Olga Sedakova: Ausgewählte Gedichte  
Tirana: Ideart 2006
6. Ossip Mandelstam: Ausgewählte Gedichte  
Tirana: Onufri 2011
7. Juri Lotman: Culture and Explosion  
Tirana: Shtëpia e Librit dhe Komunikimit 2005
8. Vladimir Propp: Morphologie des Märchens  
Tirana: Alef 2005
9. García Márquez, Mario Vargas Llosa: Dialog über den lateinamerikanischen Roman  
Tirana: Onufri 1999
10. Paul Celan: Schwarzer Schnee  
(steht vor der Veröffentlichung)
11. Leo Tolstoi: Der Leinwandmesser  
Tirana: Zambak 2009
12. Evgenij Zamjatin: Wir  
Tirana: Pika pa sipërfaqe 2011.
13. Vladimir Nabokov: Die Gabe  
Tirana: Skanderbeg 2011

Veröffentlichungen in Fremdsprachen:

Agron Tufa: La Prueba della tierra (Lyrik)

Malaga (Spanien): Cedma, 2004

Agron Tufa: Nove poesie (Lyrik, zweisprachig)

Formia (Italien): La stanza del poeta,

Lyrik und Prosa von Agron Tufa und anderen albanischen Autoren, aus dem Albanischen übertragen von Joachim Röhm, in: LICHTUNGEN – Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik. Herausgegeben von Markus Jaroschka. Nr. 103, XXVI. Jahrgang. Graz 2005.

Agron Tufa: Die Musealität des Städtischen (Essay), aus dem Albanischen von Joachim Röhm, in: Grenzverkehr II. Klagenfurt: Drava Verlag 2010

Preise und Auszeichnungen (Auswahl):

1999, 2003

Preise des Festivals »Junge europäische Lyrik« in Tivoli, Italien

August-Dezember 2003

Aufenthaltsstipendium der Heinrich-Böll-Stiftung im Heinrich Böll Haus Langenbroich

Oktober 2004

Gewinner des Oeneum Preises des Internationalen Lyrik-Festivals »Ditët e Naimit« in Tetova, Makedonien

Dezember 2004

Erster Preis des XX. Lyrikfestivals NOSSIDE“ der Reggio Calabria

Dezember 2005

Nationalpreis »Silberne Feder« der Republik Albanien

für den Roman »Fabula Rasa«

Dezember 2006

Serembe Preis für die beste Übersetzung (Iossif Brodskij: Haltestelle in der Wüste)

Februar 2010

Großer Nationalpreis für Literatur der Republik Albanien.